

Bibliothek öffnet an Libori

Paderborn (WV). Wie in jedem Jahr wird die Zentralbibliothek am zweiten Liborisonntag, 4. August, in der Zeit von 11 bis 17 Uhr öffnen. Etwas abseits des Libori-Trubels, im historischen Gebäude der Zentralbibliothek, Am Rothoborn 1, werden Besucher genug Zeit haben, um die Angebote der Stadtbibliothek kennenzulernen und auszuprobieren.

Von 13 Uhr an kann im #BeInspired-Raum die HTC Vive getestet werden. Ob man als Adler durch die virtuelle Welt fliegen will, sich den Aufgaben des Jobsimulators stellt oder versucht, den Highscore in Beat Saber zu knacken – für jeden soll etwas dabei sein.

HP Sprout, Samsung Flip, 3D-Drucker – was hinter diesen drei Geräten steckt und wie man mit ihnen Ersatzteile für die Spülmaschine drucken kann, Origamis zu falten lernt, Piano spielt oder sie für die Gruppennachhilfe nutzen kann, erfahren die Besucher im Lerncafé der Bibliothek.

Wer ein Schnäppchen machen und sich mit Lesestoff für den Urlaub eindecken will, sollte sich auf dem großen Bücherflohmarkt umsehen, und zum Ausruhen und Entspannen bietet das Lerncafé wie immer Kaffee, Kuchen, Eis und kalte Getränke an und lädt auf dem Vorplatz und im Haus selbst zum Verweilen ein. Und natürlich steht auch wieder die Fußkühlung bereit, um die müden Füße der Liboribesucher zu erfrischen. Für Inhaber der Paderborn-Karte ist die Ausleihe der sonst kostenpflichtigen Medien beim Tag der offenen Tür kostenlos.

Theater baut Brücken

Paderborn (WV). Nachdem die erste Folge »Stefanie integriert die Öztürks« vor einem halben Jahr in Paderborn gut ankam, hat der Verein WiKult (Verein für Wissen und Kultur) die deutsch-türkische Comedy-Theatergruppe »Halber Apfel« für Samstag, 12. Oktober, um 18.30 Uhr erneut nach Paderborn in die Kulturwerkstatt eingeladen. Die zweite Folge heißt »Almanya, ich liebe dich«. Das Theaterstück betrachtet der Verein als Gelegenheit, um Bürger aus unterschiedlichen Kulturen durch eine Theatervorstellung einander näher zu bringen. Wer Fragen an den Verein hat, kann sich unter der E-Mail-Adresse info@wikult.com an ihn wenden. Tickets gibt es ebenfalls unter dieser E-Mail-Adresse oder telefonisch über die Nummer 017664964293. Das Theater »Halber Apfel« existiert seit 2005 und wurde von Murat Isboga gegründet. Die 20-köpfige Theatergruppe hat sich als Motto gegeben: »Wenn der Vorhang aufgeht, treffen sich zwei Kulturen.«



Kostbar und strahlend schön: Jan Peters, Natalia Sittner, Christa Heidrich (Diplomrestauratorin und Projektleiterin für Frankreich) und Hai Ja Bang (von links) vor einem der vier Glasfenster, die künftig in Chartres zu sehen sein werden. Fotos: Oliver Schwabe

Fenster für Chartres

Glasmalerei Peters stattet Kapitelsaal der berühmten Kathedrale aus

■ Von Dietmar Kemper

Paderborn (WV). »Ich war ergriffen von dem Licht«, erinnert sich Hai Ja Bang an ihre Pilgerreise als Studentin zur Kathedrale von Chartres. Bis heute ist die koreanische Künstlerin von dem Gotteshaus so beeindruckt, dass sie jetzt für ein außergewöhnliches Projekt sogar auf ihr Honorar verzichtet.

»Ich möchte der Welt etwas schenken«, sagte die 81-jährige am Mittwoch in der Werkstatt der Glasmalerei Peters in Neuenbeken. Das, was sie der Welt schenkt, sind vier Glasfenster für den Kapitelsaal der weltberühmten Kathedrale in Frankreich. In der Chapelle St. Piat sollen künftig Teile des Domschatzes ausgestellt werden. Dabei ist die ganze Kirche ein Schatz. Auf den Resten des niedergebrannten Vorläufers wurde die 130 Meter lange und 64 Meter breite Kathedrale zwischen 1194 und 1260 errichtet und mit 176 Fenstern ausgestattet. Die Fensterfläche umfasst allein 2600 Quadratmeter, mehr als 10.000 Figuren in Glas und Stein sind in der gotischen Kirche verewigt. Sie soll



Mitarbeiter heben die hintere Scheibe des Fensters »Amour« auf einen Glastisch.

das himmlische Jerusalem widerspiegeln.

»Aus den kleinen Fenstern der Romanik wurden in der Gotik große Lichtöffnungen, in Chartres sieht man teilweise keine Wände mehr, sondern nur noch Glasflächen«, erzählt Jan Peters. Für einen Glasmalereibetrieb seien Aufträge für Chartres »wie ein Ritter Schlag«. Die Glasmalerei Peters arbeitet seit 2012 bei Projekten mit Hai Ja Bang zusammen. Zuletzt gewannen sie die prestigie-

trächtige Ausschreibung der französischen Behörde für Denkmalpflege für die vier Glasfenster. Der Auftrag hat nach Angaben von Geschäftsführer Jan Peters einen Wert von 150.000 Euro.

Inzwischen sei alles fertig, Peters rechnet damit, dass im Spätherbst seine Monteure die Fenster nach Chartres bringen. Die sind bis zu 4,70 Meter hoch und 1,60 Meter breit. Sie heißen »Amour« (Liebe), »Paix« (Frieden), »Lumière« (Licht) und »Vie« (Leben) und

sollen »die Botschaft des Lichts« verkünden, wie Hai Ja Bang betont. Sie lautet: »Das Licht ist Leben, das Leben ist Liebe, die Liebe ist Freude, die Freude ist Frieden.« Hai Ja Bang, die in Frankreich lebt und ein Atelier in Seoul hat, verwendet eine spezielle Technik auf koreanischem Papier mit unterschiedlichen natürlichen Pigmenten, die sie selbst entwickelt hat. Nach ihren Entwürfen bemalte Natalia Sittner von der Glasmalerei Peters das Glas. Bei 600 Grad Celsius werden die Farben meist mit Airbrushpistolen aufgesprüht, aufgemalt und eingebrannt. Zehn Zentimeter hinter der vorderen steckt eine zweite, unbemalte und bei 700 Grad Celsius heiß strukturierte Scheibe. »Dass sie so groß sind, ist die Herausforderung der Fenster«, erläuterte Sittner: »Man muss schnell malen und sich schnell bewegen, weil die Farbe schnell trocknet.«

Vor Jahren hatte die Glasmalerei Peters ein Fenster aus der Kathedrale in Chartres restauriert. Es stammt aus dem Jahr 1236. Nicht nur Hai Ja Bang, sondern auch Jan Peters (36) ist von dem Gotteshaus beeindruckt: »Wenn man auf Chartres zufährt, sieht man lange nur die Kathedrale, nicht die Stadt.« Der Innenraum habe ihn gefangen genommen.

Nacht der Songpoeten in Fürstenberg

Paderborn (WV). Nach dem großen Erfolg der »1. Bad Wünnenberger Nacht der Songpoeten« im Herbst 2017 wird es am 21. September eine Fortsetzung des Formates geben. So wird in diesem Jahr neben den Protagonisten des ersten Abends, Emotia aus Bad Wünnenberg und dem Singer/Songwriter Arthur Hovath aus Leverkusen, ein neuer Künstler hinzukommen. Matthias Monka aus Bremen – auch bekannt als »Pianoman des Nordens«. Das Konzert beginnt am Samstag, 21. September, um 20 Uhr in der Aula der Sekundarschule in Fürstenberg. Die Rolle des Veranstalters hat die Herz-Sport-Gemeinschaft Bad Wünnenberg übernommen, die in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feiert. Der Verein möchte gerne weitere Übungsleiter ausbilden und freut sich daher über die Einnahmen des Getränke- und Snackverkaufes am Konzertabend. Tickets zum Preis von 15 Euro gibt es ab sofort in den Geschäftsstellen der Volksbank Brilon-Büren-Salz-kotten im Bad Wünnenberg und Fürstenberg sowie im Büro der Bad Wünnenberg Touristik GmbH im Spanckenhof und im Frischmarkt Nettsträter Brackhaus in Bleiwäsche. Außerdem gibt es die Möglichkeit, Tickets online zu bestellen über www.emotia-gesang.de/shop/. Infohotline: 02953/ 965052.

Lesung über ein mutiges Ehepaar

Paderborn (WV). Wer waren Otto und Elise Hampel? Diese Frage wird am Freitag, 12. Juli, um 17 Uhr in der Universitätsbibliothek beantwortet. Die Lesung für zwei Sprecher stellt die Berliner Widerstandskämpfer und ihren Kampf gegen die Nazi-Diktatur aus der Perspektive der überlieferten Gestapo- und Nazijustiz-Akten sowie aus der Perspektive der literarischen Verarbeitung ihres Schicksals im Roman »Jeder stirbt für sich allein« von Hans Fallada vor. Er war posthum 1947 erschienen.

Die Entstehungsgeschichte des Romans, Passagen aus »Jeder stirbt für sich allein«, Form und Inhalt der von Widerstand geprägten Schriften sowie die Frage, was man heute von den Hampels lernen kann, stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. In ihr soll ein differenziertes Bild des Arbeiterhepaares und der damaligen Zeit vermittelt werden. Während der Lesung werden einige der überlieferten Postkarten und Flugzettel gezeigt. Die Lesung resultiert aus der Arbeit an der Schau »Otto und Elise Hampel – Karte bitte wandern lassen!«. Sie reist seit 2015 durch die Bildungs-, Kultur- und Museumslandschaft und ist aktuell in der Paderborner Unibibliothek zu sehen.

Musikalische Piraten

Duo Cassard überzeugt mit handgemachter Folkmusik

Bad Wünnenberg (WV). Zu einem Beutezug durch Folktraditionen und Epochen gestaltete sich das Konzert des Duo Cassard, das sich nach dem bretonischen Kapitän und Freibeuter Jaques Cassard benannt hat. In der ausverkauften Scheune des Heimatvereins nahmen Christoph Pelgen und Johannes Meyr mit einem reichhaltigen Arsenal an Instrumenten (Akkordeon, Nyckelharpa, Bombarde, Gitarre, Dudelsäcke, Low Whistle, Krummhorn, Schäferpfeife) die Besucher mit auf eine Reise durch die Bretagne, Schweden und Galicien und ließen auch das deutsche Landsknechtlied »Winter! Du musst Urlaub han« erklingen. Die Multiinstrumentalisten überzeugten zudem durch verschiedensprachigen und mehrstimmigen Gesang. Cassard präsentierte handgemachte Musik ohne technische Hilfsmittel, von

einer persönlichen Handschrift geprägt. In seiner dynamischen Bandbreite klang das Duo oftmals wie ein Ensemble.

Humorvoll und wortgewandt garnierten Pelgen und Meyer die

traditionellen Melodien mit Anekdoten und Hintergründen. Sie entführten ihr Publikum in stürmische Gewässer, um es im nächsten Augenblick mit zarten Tönen auf ruhige See zu geleiten.



Christoph Pelgen und Johannes Meyr (links). Foto: Harm De Vries



Mehr als 200 Fans jubeln Semino Rossi zu

Lauter Jubel brandet auf, als Schlagerstar Semino Rossi die Bühne im Südring-Center betritt. Mehr als 200 Fans des österreichischen Sängers mit argentinischen Wurzeln sind am Mittwochnachmittag zu dem Auftritt gekommen, um Songs des neuen Rossi-Albuns »So ist das Leben« zu hören. Unter anderem singt der 57-jährige »Das verflixte 7. Jahr«, zu dem die Zuschauer ausgelassen mit-

klatschen. Nach drei Liedern ist der Auftritt Rossi allerdings schon vorbei. Die Fans scheinen nicht zu stören, sie holen sich noch fleißig Autogramme. Ingrid Haardt ist extra aus Hofgeismar angereist. »Ich bin schon ganz viele Jahre Fan von Semino Rossi. Der Auftritt war super«, sagt die 65-jährige. Mehr Fotos finden Sie im Internet auf www.westfalen-blatt.de. Foto: Matthias Band